

Aufruf – Kriegsende 1945 in Kladow

Vor 72 Jahren endete auch in Kladow der 2. Weltkrieg. Diese lange Zeit bedeutet, dass die Zahl der Menschen, die uns über die Ereignisse aus eigenem Erleben berichten können, von Jahr zu Jahr geringer wird. Der Erinnerungsverlust wird also mit jedem Jahr immer größer. Mit jedem Menschen, der uns nicht mehr für Befragungen und Gespräche zur Verfügung steht, verschwinden auch viele sehr individuelle Erlebnisse und Empfindungen unwiederbringlich, die uns die doch sehr unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen hätten nahebringen können.

Auf dem Dach des Krankenhauses Hohengatow ist noch 1960 das riesige rote Kreuz zu sehen, das feindliche Bomber davon abhalten sollte, auf dieses Gebäude ihre Bombenlast abzuwerfen. Hier hat diese Maßnahme vielleicht geholfen, in anderen

Fällen wurde in diesem grausamen Krieg keine Rücksicht darauf genommen.

Auf dem anderen Bild sind im Dach Schäden durch Granaten oder Bomben zu erkennen. Die sind bereits 1942 entstanden. Auch wenn die Schäden sich hier in Grenzen hielten, verfehlten sie dennoch nicht ihren Zweck, die Bevölkerung von Kladow in Angst und Schrecken zu versetzen.

Wir erinnern außerdem an den Bombenvolltreffer am 30. Januar 1944, der nicht nur die Villa Braun auf dem Gelände der heutigen Finnenhaussiedlung vernichtete, sondern auch sechs Menschen das Leben kostete.

Kladow war während des Zweiten Weltkriegs und bei Kriegsende keineswegs am Rande des Geschehens. Auch hier gab es bei der Besetzung durch die Rote Armee und den nachfolgenden britischen Truppen Hausbesetzungen, Vertreibung der Be-



Krankenhaus Hohengatow 1960

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

wohner, Vergewaltigungen, Verhaftungen, Abtransport von Mobiliar, Plünderungen, aber auch vorsichtige Annäherungen. Auch die Kladower Bewohner wurden von Traumatisierungen nicht verschont.

Das Festhalten der Erinnerungen daran ist besonders deshalb wichtig, um unsere Verantwortung dafür zu stärken, dass solche Geschehnisse sich nicht wiederholen dürfen.

Wir haben im Laufe der vergangenen Jahre immer mal wieder zu diesem Thema Materialien gesammelt und auch Interviews geführt. Nach unserem Jubiläumsjahr 2017, das doch sehr viel unserer Kapazität in Anspruch nahm, wollen wir uns dem Thema „Kriegsende 1945 in Kladow“ widmen. Wir rufen deshalb alle, die das Kriegsende in Kladow erlebten, auf, uns mit ihren Fotos, Dokumenten und Erinnerungen zu helfen,

authentisches Material zusammenzutragen, das dann in einer Art Dokumentation allen zugänglich sein wird.

Wir kommen gerne zu Ihnen, wenn Sie uns an Ihren Erlebnissen teilhaben lassen wollen. Sie können natürlich sich selbst auch schriftlich äußern. Sie finden die E-Mail-Adresse und die Telefonnummer der Werkstatt Geschichte auf der zweiten Seite dieser Treffpunkte.

Denken Sie bitte daran, dass es für uns alle wichtig ist, die Erinnerungen von Augenzeugen festzuhalten, solange wir dazu noch in der Lage sind. Mit jedem Menschen, der uns nicht mehr zur Verfügung steht, gehen wichtige Aspekte unserer gemeinsamen Geschichte verloren. Dem wollen wir mit unserer Aktion Rechnung tragen.

Rainer Nitsch



Bombenschäden Lanzendorfer Weg

Quelle: Smollich

haargenau

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!



Tel.: 030-36 80 82 36

Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr

Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow



Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625

hermann

ELEKTRO

Tel. 365 46 13

Meister- und Innungsbetrieb
seit 1967

Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder

www.hermannelektro.de